Presseinformation, Graz am 22. Oktober 2026

Tag der Weiterbildung: „Menschliche Kompetenz trifft Künstliche Intelligenz“

Künstliche Intelligenz fordert hohe Verantwortung von Gesellschaft und Erwachsenenbildung

Über 70 VertreterInnen der steirischen Erwachsenenbildung widmeten sich beim diesjährigen Tag der Weiterbildung Fragen rund um die Künstliche Intelligenz. Allen voran ging es im Austausch mit ExpertInnen verschiedenster Fachrichtungen darum, wohin sich die Erwachsenenbildung entwickeln und wie KI sinnvoll für Organisationen, MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen zum Einsatz kommen kann. Der inhaltliche Bogen spannte sich dabei von Sinn- und Wertfragen über neue Wege der Wissensvermittlung bis zu rechtlichen Aspekten.

„Künstliche Intelligenz verändert, wie wir leben, arbeiten, lernen und Wissen weitergeben. Sie eröffnet neue Chancen, ist aber vor allem ein Werkzeug, mit dem wir umzugehen lernen müssen. Wir müssen die Potenziale dieser Technologie nutzen und gleichzeitig sensibel und verantwortungsvoll mit ihren Herausforderungen umgehen. Der Erwachsenenbildung kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Sie vermittelt Wissen und neue Kompetenzen und schafft Raum für den persönlichen Austausch über Erfahrungen mit KI. Die KI ist eine Abkürzung zum Wissen, aber niemals zum Denken. Deswegen ist für mich bei allem technologischen Fortschritt klar, dass immer der Mensch im Mittelpunkt stehen muss“, betonte **Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom**, in deren Zuständigkeitsbereich die Erwachsenenbildung fällt, am Beginn der Veranstaltung.

Für **Hannes Galter, Vorstandsvorsitzender des Bildungsnetzwerks Steiermark**, braucht es daher Menschen in der Erwachsenenbildung, die bewusst und sorgsam mit der KI umgehen und sich im Sinne einer „Digitalen Aufklärung“, zuerst mit dem Was und dann erst mit dem Wie beschäftigen. Und: „Gerade die Bildung ist ein zwischenmenschlicher Prozess, der auf Vertrauen, Reflexion, menschlicher Sensibilität und kritischem Hinterfragen basiert – das alles kann und darf nicht an Algorithmen abgegeben werden.“

Michael Lehofer, Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapeut und Autor, sieht angesichts aktueller Entwicklungen als zentral, entsprechende Freiräume für das Hier und Jetzt zu schaffen – und genau das biete die Erwachsenenbildung. Lehofer: „Es geht nicht immer nur um die fachliche Ausbildung, das Expertentum oder die rasche Lösung, es braucht besonders Bildung im Sinne von Freude, Kreativität und Herzenswärme. Es braucht die Begegnung.“ Das ist es, was uns als Menschen letztlich zukunftsfähig macht. Als Maßnahme in Zeiten von steigendem Druck und vermehrten Herausforderungen empfiehlt der Psychotherapeut das Ausschalten demotivierender Faktoren. So können Selbstwirksamkeit und Lebendigkeit der Menschen, und MitarbeiterInnen, gefördert werden.

Zukunftsforscherin und Soziologin Christiane Varga-Polzhofer sieht eine gute Zukunft in der klugen Kombination von Bestehendem und Neuem. Dabei sei es wichtig zu überlegen, welche Aufgaben wir tatsächlich an die KI delegieren wollen. Zudem seien Folgen zu bedenken – wie eine effizienzgetriebene, eine abgelenkte und enträumlichte Gesellschaft. Das würde Phänomene wie Einsamkeit, auch bei Jugendlichen ein großes Thema, weiter anwachsen lassen. Hier könne der Bildungsbereich gut entgegenwirken: „Er öffnet Raum für Fragen, für Neugierde, für den Wert des Menschen abseits von Wissensvermittlung und reiner Effizienz, für Freiheit und Verantwortung. Je

digitaler alles wird, umso wichtiger werden analoge Anknüpfungspunkte – Stille, Konzentration, Ruhe oder auch riechen, spüren, angreifen, all das kann die KI nicht.“

Im Rahmen der von **Kerstin Slamanig, Geschäftsführerin des Bildungsnetzwerks Steiermark,** moderierten Podiumsdiskussion betonte **Dominik Freinhofer, Vortragender, Berater und Autor** rund um generative KI, dass die „leider oft nicht positive Einstellung zur Künstlichen Intelligenz häufig mit mangelnder KI-Kompetenz zu tun hat.“ Wirklich besorgniserregend sei für ihn nämlich nur eine falsch oder schlecht eingesetzte Künstliche Intelligenz. Um hier etwa Job-Ängste zu nehmen, sieht Freinhofer die Notwendigkeit für Maßnahmen wie KI-, oder Maschinen-Steuer oder die Aufwertung gewisser Berufe; etwa in der Erziehung oder Care-Arbeit.

Fazit des Tages der Weiterbildung 2026 im AndersOrt Haus der Frauen in St. Johann bei Herberstein: In einer Zeit, in der sich technologische, soziale, demokratische Bedingungen immer schneller verändern – nicht zuletzt forciert von der Künstlichen Intelligenz – wird menschliche Kompetenz und damit die Erwachsenenbildung wichtiger denn je. Damit der Mensch im Mittelpunkt bleibt.

Kontakt und Rückfragen

Bildungsnetzwerk Steiermark
Mag.ª (FH) Kerstin Slamanig | Geschäftsführung Bildungsnetzwerk Steiermark
kerstin.slamanig@eb-stmk.at | +43 664 4186814 | https://erwachsenenbildung-steiermark.at
Mag.ª Johanna Vucak | Pressearbeit Bildungsnetzwerk Steiermark
johanna.vucak@eb-stmk.at | +43 664 4123223 | https://erwachsenenbildung-steiermark.at

1. Foto: Kerstin Slamanig, Dominik Freinhofer, Christiane Varga-Polzhofer, Hannes Galter (v.l.) (© lueflight)

2. Foto: Michael Lehofer (© lueflight)

3. Foto: Landeshauptmann-Stv. Manuela Khom (© Michaela Lorber)